

Vorbereitung:

Im Bewerbungsprozess an der UCA war es notwendig ein Motivationsschreiben auf Spanisch zu verfassen und ein Empfehlungsschreiben eines Professors vorzuweisen. Die Zusage der UCA kam sehr zügig. Da ich nicht wusste wie lange das Semester dauert und wie im Anschluss meine Reisepläne sind, habe ich mich zuerst nur mit der Suche nach einem Hinflug beschäftigt. Über einen längeren Zeitraum habe ich die Preise beobachtet, aber leider gab es keine positive Änderung, so dass ich am Ende knapp 850€ allein für den Hinflug bezahlen musste. Sicherlich geht das günstiger. Im Vorfeld musste ich ein Studentenvisa beim Argentinischen Konsulat beantragen. Dieser Prozess war mit einigen Strapazen verbunden, aber am Ende hat alles problemlos funktioniert. Zuerst musste ich einige Unterlagen per Mail zuschicken, unter anderem einen Nachweis über einen Hin- und Rückflug. Obwohl auf offiziellen Dokumenten stand, dass Flüge erst nach Erhalt des Visums zu buchen sind, da der Visaantrag auch abgelehnt werden kann. Zudem wurde mir erst ein Termin gegeben, der nach meinem Abflug gewesen wäre. Nachdem ich darauf hingewiesen habe, gab es plötzlich einen Termin einen Monat früher zudem ich die Originaldokumente mitbringen sollte, die ich schon per Mail versendet habe. Hier wurde bemängelt, dass mein Kontoauszug schon ein Monat alt ist. Schwierig wenn man nur dieselben Dokumente von der Mail nochmal ausgedruckt mitbringen soll. Außerdem habe ich vor Ort zum ersten Mal erfahren, dass nachgewiesen werden muss, dass man jeden Monat über 800€ verfügen muss. Weder auf den Dokumenten noch auf der Webseite vom Konsulat stand dies. Entsprechend sind es bei einem Semester 4000€, die man nachweisen muss. Für das Visa war eine Bearbeitungsgebühr von 150€ zu entrichten. Es ist wichtig das Studentenvisa zu besitzen, ansonsten können die finalen Prüfungen an der UCA nicht absolviert werden. Das Visa gilt ab Einreise für 5 Monate, daher sollten geplante Reisen eher nach dem Semester stattfinden. Ihr könnt das Visum in Argentinien ansonsten problemlos überziehen und zahlt anschließend eine kleine Strafe von ungefähr 40€. Im Zuge des Visums musste auch nachgewiesen werden, dass man eine Auslandskrankenversicherung besitzt, welche Covid-19 Fälle mit Krankenhausaufenthalt abdeckt. Hierbei hatte ich mich für die Auslandskrankenversicherung der HanseMercur entschieden, die man tagesgenau abschließen kann.

Als Vorbereitung für das Auslandssemester war ich auch beim Tropeninstitut, um mich über die notwendigen Impfungen zu informieren. Im Nordosten Argentiniens ist es empfehlenswert gegen Gelbfieber geimpft zu sein.

Unterkunft:

Für die ersten zwei Wochen hatte ich mir ein Airbnb gemietet, damit ich mir die möglichen Wohnungen vor Ort angucken kann. Ein argentinischer Freund hatte mir vor der Abreise ein paar generelle Tipps gegeben und auch den Kontakt für eine Immobilienmaklerin. In Buenos Aires hatte ich dann versucht über einige Immobilienagenturen etwas zu finden und hatte zeitgleich im Internet auf verschiedenen Plattformen parallel gesucht. Auch gibt es viele Angebote bei Facebook, allerdings ist hier auch viel Betrug dabei. In Argentinien ist es nicht üblich in WGs zu leben, aufgrund der finanziellen Situation. Somit sind alle WGs lediglich mit anderen Austausch Studenten bewohnt. Oftmals sind die Preise für Wohnungen in US-Dollar angegeben und es ist gerne von den Vermietern gesehen, wenn man in US-Dollar bezahlt, allerdings sind die Vermieter gesetzlich verpflichtet die Miete in Argentinischen Pesos zu akzeptieren. Für mich war von Anfang an klar, dass ich lediglich in Palermo Hollywood wohnen möchte, da es zwei direkte Verbindungen (Sube und Bus) zur Uni gab und ich meinen Sport per Fuß erreichen konnte. Palermo ist der größte Stadtteil in Buenos Aires und wird noch in weitere Unterstadtteile aufgegliedert, z.B. Chico, SOHO, Viejo usw.. Es gibt aber auch andere Stadtteile, die zum Leben empfehlenswert sind, z.B. Belgrano, Colegiales, Villa Crespo, Chacarita, Almagro und Recoleta. Jedes Stadtviertel hat seinen eigenen Charme und am Ende ist es eine persönliche Empfindung, für was man sich entscheidet. Die Suche über die Internetplattformen hatte zu keinem Erfolg geführt und selbst Agenturen, in denen man persönlich vorstellig wurden, haben sich nicht gemeldet. Am Ende hatte ich etwas über die von meinem Freund empfohlene Immobilienmaklerin in Palermo Hollywood

gefunden. Ich habe monatlich 300€ für ein Einzelapartment mit gemeinschaftlicher Dachterrasse bezahlt. Zusätzlich musste ich monatlich Strom bezahlen. Die Kosten mit umgerechnet 2€ waren aber sehr beschaulich. Oft ist es auch üblich das Wohnungen über keine Waschmaschine verfügen und es im Haus gemeinschaftliche Waschräume gibt oder eine Wäscherei aufgesucht werden muss. Was ich noch empfehlen kann, ist vielleicht in den Einführungsveranstaltungen zu gucken, ob man andere findet, mit denen man sich eine Wohnung teilen kann.

Studium an der Gasthochschule

Die UCA hat vorab keine Übersicht für Kurse bereitgestellt, so dass es erst bei der Einführungsveranstaltung einen Überblick über das Kursangebot gab. Dementsprechend konnte das Learning Agreement erst nach Rücksprache mit dem International Office der Viadrina ausgefüllt werden. Die UCA setzt ein Sprachniveau in Spanisch von B1/B2 voraus und vor Semesterstart muss ein Onlinetest absolviert werden. Beim Ausfüllen des Tests hat man allerdings unbegrenzt Zeit und kann jegliche Hilfsmittel nebenbei benutzen. Sollte das Sprachniveau nicht ausreichen, ist es verpflichtend Semesterbegleitend einen Spanischkurs zu belegen, der aber nur um die 150€ kostet, da die UCA als offizielle Institution verpflichtet ist, die offizielle Wechselrate zunehmen. Sollte man das notwendige Sprachniveau erreicht haben, wird dennoch jedem Studenten empfohlen sich für einen Sprachkurs anzumelden. Auch wenn es erstmal günstig erscheint, würde ich nicht empfehlen den Sprachkurs von der Universität zu nehmen, denn privat ist es möglich Optionen zu finden die persönlich auf einen zugeschnitten werden für ein fairen Preis. Der Campus der UCA befindet sich in Puerto Madero, einer der teuersten Gegenden von Buenos Aires. Die UCA selbst verfügt über keine Mensa, allerdings gibt es in einem der vier Gebäude verschiedene Essensmöglichkeiten, auch wenn diese sehr beschränkt sind. Bei der Einführungsveranstaltung wird einem erklärt, wie die ersten zwei Wochen der Vorlesungen ablaufen und die offizielle Registrierung für die Kurse abläuft. Innerhalb der ersten zwei Wochen gibt es die Möglichkeit jeden Kurs zu besuchen und zu schauen, ob es für einen interessant ist. Einerseits bietet die UCA sogenannte PEL-Kurse an, welche nur mit anderen Austauschstudenten sind. Zusätzlich gibt es die normalen Kurse an der Fakultät mit den einheimischen Studenten. In den Kursen der Fakultät werden maximal zwei Austauschstudenten aufgenommen.

Besonders ärgerlich fand ich, dass die PEL-Kurse zu einer anderen Zeit sind als die Kurse der Fakultät. Da keine zeitlichen Überschneidungen von mehr als fünf Minuten erlaubt sind, verringert es die Auswahl stark von Kursen am selben Tag. Da viele der Argentinier bereits während des Studiums arbeiten, finden die Kurse der Fakultät überwiegend am Morgen (07:45-09:15) oder Abend (20:00-21:30) statt. Ich hatte glücklicherweise die Zusage für alle Kurse bekommen, auf die ich mich beworben habe. Am Ende habe ich zwei PEL-Kurse (Innovation & Business, Política Económica Argentina) belegt und zwei Kurse an der Fakultät (E-Commerce und Estrategia Empresarial). Die Vorlesungen sind eher in kleinen Gruppen und Ähneln stark dem schulischen System in Deutschland. In meinen Kursen an der Fakultät gab es lediglich Zwischenprüfungen, welche wiederholt werden konnten, falls es zum Bestehen nicht gereicht hat. Zudem gab eine finale Prüfung, die mündlich stattgefunden hat. Normalerweise ist es üblich, dass viele Kurse kleine Zwischenprojekte erfordern. Zudem gibt es eine Anwesenheitspflicht von 70%, damit die finale Prüfung absolviert werden kann. Einige der Argentinier, welche es mit den 70% nicht so ernst genommen haben, konnte ihre Quote aber durch ein Gespräch mit dem Professor nach oben schrauben. Die Kurse der Fakultät haben wöchentlich zwei Vorlesungen, die von zwei unterschiedlichen Professoren gehalten werden. Nicht immer gibt es eine Rücksprache wie weit man es in der letzten Vorlesung geschafft hat. Die Atmosphäre in den PEL-Kursen habe ich als sehr entspannt wahrgenommen und fand das diese auch interessant gestaltet waren. Die beiden Kurse an der Fakultät haben mir nur begrenzt gefallen. Allerdings ist die Auswahl der Kurse auch mit etwas Glück verbunden. Meine Freunde hatten teilweise Kurse, die ihnen besser gefallen haben. Nimmt man einmal das Sprachniveau weg, so empfand ich die Kurse an der UCA von der Schwierigkeit unter dem Niveau der Viadrina. Das Kursangebot der Fakultät auf Englisch ist sehr gering. So gab es in dem Semester, wo ich dort war, lediglich einen Kurs auf Englisch. Eine weitere Sache, die mir an der UCA nicht gefallen hat, ist die Bibliothek. Hier gleicht oftmals die Lautstärke, die einer Bahnhofshalle und dient mehr als Diskussionsraum, als ein Lernraum.

Alltag und Freizeit:

An dieser Stelle möchte ich euch empfehlen, das Angebot der PALS (Instagram: palestudiantes) wahrzunehmen. Dies ist eine Organisation, eines ehemaligen UCA-Studenten, welches sich generell an Austauschstudenten in Buenos Aires richtet. Die PALS organisieren viele Events insbesondere am Anfang des Semesters, damit es einem leichter fällt andere Studenten kennenzulernen. Auch organisieren sie in jedem Semester eine Reise zu den Iguazú-Wasserfällen, die man sich nicht entgehen lassen sollte!

Inflation ist in Argentinien allgegenwärtig. Nichts hat am Ende meines Auslandssemester mehr genauso viel gekostet, wie am Anfang. Bei einer Inflation von 95% im Jahr 2022 ist das wenig verwunderlich. Kommt man also mit US-Dollar oder Euro nach Argentinien ist alles schon sehr preisgünstig. Es gibt eine offizielle Wechselrate und sollte man diese benutzen, kostet alles ungefähr so viel wie in Europe. Zusätzlich gibt es eine Schwarzmarktrate, „Blue Rate“ genannt, die meist mindestens doppelt so hoch wie die offizielle Wechselrate liegt. Wenn ihr „Blue Rate“ und „Western Union“ googelt oder bei Facebook Gruppen zu Buenos Aires schaut, findet ihr alle weiteren Informationen, die ihr benötigt.

Buenos Aires wird oft als „Stadt der Furie“ bezeichnet und ich denke das dieser Begriff sehr passend ist. Das Angebot erschlägt einen formlich. Es gibt eine Unzahl an Restaurants, wo man preisgünstig sehr gut essen kann. Überraschenderweise gab es auch eine große Anzahl an veganen Restaurants. Ansonsten gibt ein großes Angebot an Konzerten, Fußballspielen oder Museen. Der öffentliche Nahverkehr in Buenos Aires funktioniert sehr gut, auch wenn die Busfahrten manchmal einem kleinen Abenteuer gleichen. Mit der Subte-Karte kann man sowohl Bus als auch U-Bahn (Sube) fahren. Die Subte-Karte kann in ganz Argentinien für den öffentlichen Nahverkehr benutzt werden.

In den sechs Monaten habe ich mich lediglich einmal unsicher gefühlt und das lag einfach daran, dass ich bei einem Fußballspiel war und das Stadion in keiner empfehlenswerten Gegend lag. Ein paar Freuden wurden innerhalb des Aufenthalts das Handy gestohlen, aber das kann in jeder anderen Großstadt genauso passieren. Ich selbst konnte während meines Aufenthalts meinen Sport weiter ausüben und habe an mehreren Wettkämpfen teilgenommen. Hierdurch konnte ich fleißig mein Spanisch verbessern und den Kontakt mit vielen Einheimischen knüpfen.

Fazit

Das Studium an der UCA war leider nur durchwachsen, aber ich denke mit ein bisschen mehr Glück ist es möglich Kurse zu finden die ansprechender und zielführender sind. Dennoch würde ich Buenos Aires als Ort für ein Auslandssemester empfehlen. Die Stadt verfügt über ein diverses Angebot. Insbesondere durch die PALS-Organisation ist es möglich, leicht Fuß zu fassen und andere Austauschstudenten kennenzulernen. Hinzukommt das Argentinien als Reiseland preislich sehr attraktiv ist, da durch die inoffizielle Wechselrate Flüge preislich sehr erschwinglich sind. Auch in Anbetracht der Sicherheit muss man sich keine großen Sorgen machen. Auch bietet sich Argentinien an, um seine Spanischkenntnisse deutlich zu verbessern, auch wenn das in Argentinien gesprochene Spanisch seine Eigenheiten hat. Das Highlight meines Aufenthalts war der Gewinn der Fußball WM durch Argentinien den ich an meinem letzten Tag noch miterleben durfte.